

„Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“

Modul 2 im Projekt „Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“ mit der Qualifizierungsmaßnahme zum Freiwilligenkoordinator/ zur Freiwilligenkoordinatorin ist angelaufen.

Im Zeitraum von November bis Dezember 2011 ist das Modul 2 im Projekt „Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“ angelaufen. Insgesamt sind an den Durchführungsstandorten der Qualifizierungsmaßnahmen zum Freiwilligenkoordinator/ in in Hildesheim, Cloppenburg, Oesede und Nütschau 39 Teilnehmerinnen und 16 Teilnehmer gestartet, die bis zum Sommer 2012 die Maßnahme abschließen werden. Begleitet werden die Maßnahmen durch Referenten und Referentinnen, die im Bereich von Freiwilligenmanagement durch unterschiedliche professionelle Hintergründe hohe Kompetenz einbringen.

Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Caritas und ihrer Fachverbände, aus pastoralen Arbeitsbereichen der Kath. Kirche, dem Diakonischen Werk und anderer Träger. Sie alle sind angetreten mit dem Ziel, das Freiwilligenmanagement ihrer Organisationen zu stärken, weiter zu entwickeln oder neu aufzubauen. Ein Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in diesem Arbeitsfeld bereits tätig, für andere erschließt sich hier eine komplett neue Aufgabe. Durch die in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätigen Teilnehmer/innen ergeben sich in den einzelnen Kursgruppen interessante Möglichkeiten des voneinander Lernens.

An allen vier Durchführungsstandorten lag der Schwerpunkt der Inhalte zunächst einmal im Bereich des Kennenlernens und voneinander Erfahrens. Durch die Verknüpfung persönlicher Standortbestimmungen in diesem Arbeitsfeld und der Auseinandersetzung von Themen aus dem Bereich des Freiwilligenmanagements konnte ein guter Einstieg gefunden werden. Themen wie Freiwilligensurvey, Entwicklung von Freiwilligen- und Ehrenamtlichenarbeit unter gesellschaftlichen und persönlichen Aspekten, Anforderungen an die eigene Rolle und Erwartungen, Motivation aus der Perspektive der eigenen Aufgabe, der Ehrenamtlichen/ Freiwilligen, Organisationen haben Zugänge in die Thematik geschaffen und erste Impulse für weitere Handlungsschritte gegeben.

Die mit der Qualifizierungsmaßnahme verbundene Projektarbeit im Rahmen eines training-on-the-job hat einen weiteren Teil der Inhalte des ersten Kursabschnittes bestimmt. Grundlegende Infos zur Projektarbeit wurden in reale Projektentwicklungen eingebracht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Absprache mit den für sie verantwortlichen Führungskräften in den jeweiligen Organisationen Projekte abgesprochen, die parallel zu den einzelnen Kurseinheiten durch die Kursleitungen an 4 Treffen in Kleingruppen begleitet und weiterentwickelt werden. Besonderer Wert wird hier auf die Anwesenheit der Führungskräfte an 2 dieser Treffen gelegt, um so eine Einbindung der Projektentwicklung/-durchführung in die strategische Ebene der Organisationen abzusichern und falls erforderlich, entsprechende Maßnahmen zur Durchführung zu entwickeln.

Die Themenkomplexe der Projektideen greifen die Ziele des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 und 2012 zum aktiven Altern ebenso auf wie Gender Mainstreaming und generationsübergreifende Aktivitäten. Durch die Durchmischung der Arbeitsfelder ergeben sich Projekte aus sehr unterschiedlichen Bereichen: von grundsätzlichen Entwicklungen zu einem Freiwilligenkonzept bis hin zu konkreten Projekten im Bereich von Kinder-, Jugend-, Seniorenarbeit, Treffpunkten, Angebote im Bereich der Behindertenhilfe, Suchtkranke und Wohnungslose, Beratungsangebote, Unterstützungsangebote für Familien, Angebote im Bereich von Pastoral und Kirche sind viele Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante Ergebnisse erwarten lassen.

